

„bin ich wohl etwas naiv gewesen“ – ein Dreifachdoktor macht mit seiner Studie Politik

Frederick de Moll (Universität Frankfurt a. M.), Markus Riefeling & Stefan Zenkel (Universität Würzburg)

AUSGANGSPUNKT Die ELEMENT-Studie Rainer Lehmanns untersuchte zwischen 2003 und 2005 die Leistungsveränderungen von Berliner Schülern der 4. bis 6. Jahrgangsstufe. Damit beinhaltet sie auch einen Vergleich der Entwicklungen von Schülern, die bereits nach der 4. Klasse auf ein grundständiges Gymnasium wechselten, mit jenen, die bis zum Ende der 6. Klasse die Grundschule besuchten. Noch vor Veröffentlichung der Ergebnisse trat der Forscher vor die Presse und verkündete das Ergebnis: „Bei gleicher Ausgangslage lernen Schüler an Gymnasien weitaus mehr als an Grundschulen“ (Lehmann in Die Zeit, 17.08.2008). Die anschließende Rezeption und Verarbeitung der Studienergebnisse in der Presseöffentlichkeit steht im Zentrum unserer Analyse.

STUDIENDESIGN Die Thematik legt ein wissenssoziologisch-diskursanalytisches Vorgehen nahe. Im Forschungsprozess werden zunächst alle vom 1.4. bis 1.9.2008 erschienenen Zeitungen (n=37) kategorisierend untersucht, um die Phänomenstruktur des gesamten Diskurses über ELEMENT aufzudecken. Der Fokus der Analyse liegt auf der „kollektive[n] Ebene von Prozessen gesellschaftlicher Wirklichkeitskonstruktion“ (Keller 1997: 313) und dabei vor allem auf der Diffusion von Deutungsmustern (Keller 2011). Verschiedene Rezeptions- und Darstellungsweisen von Lehmanns Studie werden sichtbar gemacht. Ein weiterer Schwerpunkt der Analyse liegt auf den Diskurs tragenden Erzählungen, in welchen bestimmte Aussagen, Argumentationsstrategien und Deutungen verknüpft sind (Viehöver 2006).

DEUTUNGSMUSTER

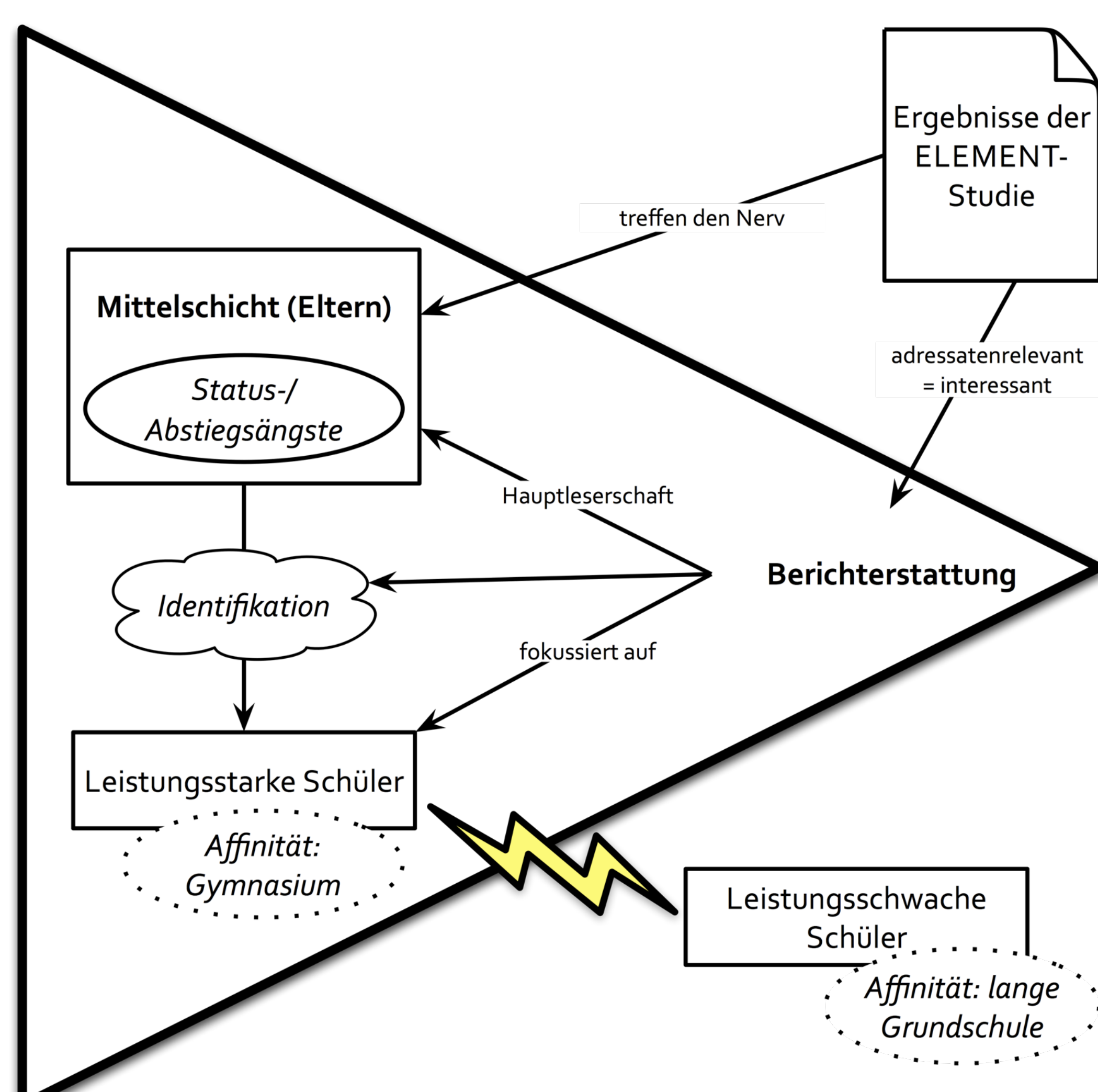


EREIGNISABFOLGE

- 2003 die Studie wird vom Berliner Senat in Auftrag gegeben
- Juni 2003 bis Juni 2005: Drei Messungen an Gymnasien und Grundschulen
- 2005: Zwischenbericht
- 24. Februar 2008: Bürgerschaftswahl in Hamburg
- Februar 2008: Abgabe eines ersten Entwurfs der Studie an die Bildungsverwaltung
- 6. März: Gespräch hierüber, danach Einarbeitung der „wohlbegründeten Änderungswünsche“ (FAZ 17.04.2008)
- 4. April 2008: Lehmann-Interview in der Welt
- 9. April: Tagesspiegel und Potsdamer Neueste Nachrichten berichten über die Element-Studie (erster Resonanznachweis)
- 11. April 2008: Übergabe des Endberichts
- 14. bis 18. April 2008: Schulsenator Zöllner mit Ministerin Schavan auf einer Reise in China
- 17. April: Interview in der Zeit (große Presseresonanz)
- 17. April: Element-Studie wird veröffentlicht
- 17. April: Die Zeit distanziert sich von Lehmanns Interviewäußerungen
- 21. April 2008 Erste Stellungnahme zur Studie seitens Berliner Bildungsverwaltung

STORYLINE 1

BÜRGER, LERNT NICHT MIT PROLETEN!



Eckpunkte der Storyline

- Leistungsstarke müssen besonders gefördert werden
- Soziale Ungleichheit verringern versus Leistungssteigerung
- Wahlmöglichkeiten von Eltern stärken
- Beharren auf Lehmanns Erstdeutung der Ergebnisse in Interviews
- Gymnasium als primärer Bezugspunkt der Ergebnisdiskussion
- Statusorientierung und Abstiegängste der Mittelschicht
- Leistungsvorteile der Gymnasiasten wichtigstes Studienergebnis

DISKUSSION

- Ideen für weitere Storylines?
- Brauchen Bildungsforscher eine professionelle PR-Beratung?

LITERATUR

- Keller, Reiner (1997): Diskursanalyse. In: Ronald Hitzler & Anne Honer (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung (S.309-333). Opladen
- Keller, Reiner (2011): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. Wiesbaden
- Lehmann, Rainer/Lenkeit, Jenny (2008): ELEMENT. Abschlussbericht über die Untersuchungen 2003, 2004 und 2005 an Berliner Grundschulen und grundständigen Gymnasien. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Viehöver, Willy (2006): Diskurse als Narrationen. In: Keller, Reiner; Hiersland, Andreas; Schneider, Werner & Viehöver, Willy (Hrsg.): Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden (S. 327-340). Wiesbaden